Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 29 (1953-1954)

Heft: 17

Artikel: Russland : wie die Russen ihren Nachschub- und Verpflegungsdienst organisieren

Autor: Tobler

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-708065

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von links nach rechts: 1 Moderner Transportwagen von 2,5 t zum Nachschub von Frischfleisch, wie er in der amerikanischen Armee zum Einsatz gelangt. Besondere Beachtung verdienen die zweckmäßigen Einrichtungen. 2 Blick in eine motorisierte amerikanische Feldkücheneinrichtung. 3 Bild einer Feldkücheneinheit, von denen jede amerikanische Kompanie oder Batterie je drei Ausrüstungen besitzt.

Truppentrain entsprechen, werden ständig zwei Portionen vom Typ C mitgeführt, also Kampfverpflegung in der Form von Konserven. Bei der Trainstaffel B, dem eigentlichen Küchentrain, befinden sich ⅔ der laufenden Tagesportion, also das Frühstück und die Mittagsverpflegung, plus eine ganze Tagesportion B, bestehend aus dem Nachtessen des kommenden Tages und das Frühstück mit Mittagessen des übernächsten Tages. Der Fassungstrain der Truppe ist in diesem Augenblick leer, da er die Fassung bereits der Küche übergeben hat. Auf dem rückwärtigen Fassungsplatz, der mit Bahn- oder Lastwagentransporten versorgt wird, befinden sich: eine Portion B, das heißt die Küchenportion, welche anschließend auf den zurückgehenden leeren Fassungstrain verladen wird, und zudem eine Kampfverpflegung vom Portionen-Typ C. Der Nachschubzug oder die Lastwagenkolonne geht leer zur Ausgangsbasis zurück. Mit dieser Verpflegungsausrüstung verfügt eine amerikanische Heereseinheit zur angenommenen Stichzeit über einen 6⅔ Tage reichenden Verpflegungsbestand. (a.)

Rußland

Wie die Russen ihren Nachschub- und Verpflegungsdienst organisieren

Notizen aus einem Vortrag von Oberst Tobler

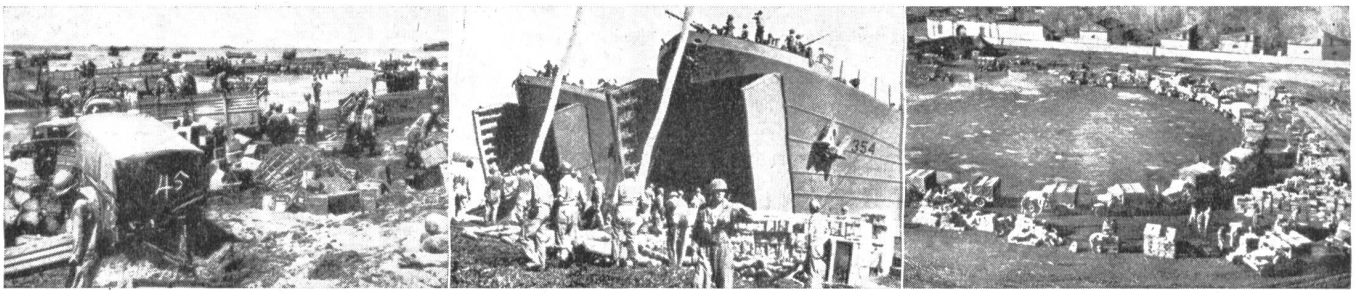
Es ist nicht nur auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens recht schwer, noch viel schwerer ist es, aus Rußland zuverlässige Nachrichten über die russische Armee zu erhalten. Daß dabei Meldungen über die Organisation des Verpflegungs- und Nachschubdienstes besonders geheim gehalten werden, ist bei dieser Sachlage fast selbstverständlich. Die folgenden Angaben über die russische Organisation stammen aus dem Bericht eines deutschen Generalstabs-Offiziers, der neben anderen Meldungen aus deutschen Quellen hervorhebt, daß die Versorgung der russischen Armee mit Nachschubgütern aller Art in bezug auf Organisation und Durchführung geradezu meisterhaft gewesen ist.

Die russische Versorgungsführung hat sich in allen Lagen als anpassungsfähig, beweglich und einfallsreich erwiesen. Sie baute dabei grundsätzlich auf die Erfahrungen früherer Kriege auf, wonach in Rußland eingedrungene Feindarmeen letzten Endes zufolge eingetretener Nachschubschwierigkeiten immer wieder in die Defensive gedrängt und zum Verlassen des Landes gezwungen werden, bevor sie die reichen Erfahrungen der Russen in deren Defensive und nachfolgender Offensive für sich selbst auswerten konnten.

Russischer Nachschub in der Defensive

Die deutschen Truppen konnten in ihrer offensiven, zu Beginn in kurzer Zeit große Geländegewinne aufweisenden Kampfführung in andern Ländern immer wieder von erbeuteten Magazinen aller Art profitieren. Bei ihrem Vormarsch in Rußland fanden sie jedoch Versorgungslager nur selten vor. Soweit die Sowjetarmee solche Lager unmittelbar an den Hauptachsen angelegt hatte, wurden dieselben rechtzeitig evakuiert oder vernichtet. Entlang der Nebenachsen waren die Versorgungslager entweder bereits gut versteckt, abseits der Straßen angelegt oder durch die Partisanen in schwer zugänglichen Geländepartien eingebunkert worden. Aus diesen Gründen wurden solche Depots von den Deutschen nur dann entdeckt, wenn sie von der Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht wurden. Durch diese Vorkehren war die deutsche Versorgung ganz auf den Nachschubweg angewiesen, während versteckt zurückgelassene Munitions- und Verpflegungslager den russischen Partisanen vortreffliche Dienste leisteten.

Diese Taktik erwies sich für die Russen, vor allem bei der Kriegsführung im Kaukasus, erfolgreich. Zufolge ungünstiger Witterung und dem unerbittlichen Kleinkrieg abgedrängter Sowjetverbände wurde der deutsche Nachschub oft fast ganz unterbunden, während abseits der Paßstraßen, in strategisch unwichtigen Seitentälern versteckt angelegte Depots die Führung des Kleinkrieges reichlich begünstigten.



Von links nach rechts: 1 Ausladung von Nachschubmaterial in den Kämpfen im Pazifik auf Aitape. Das Ausladen erfolgt mittels Laderampen. 2 Landung amerikanischer Truppen in Europa im Juni 1944. Aus den Bäuchen der an der französischen Küste aufgefahrenen Transportschiffe werden gewaltige Mengen von Nachschubmaterial entladen. 3 Nur wenn man der eigenen Luftherrschaft sicher ist, kann man sich diese einfache und übersichtliche Organisation eines Fassungsplatzes erlauben. Auf einem amerikanischen Fassungsplatz werden die kreisförmig deponierten Verpflegungsartikel durch den motorisierten Fassungstrain übernommen.

Die Versorgungstaktik in der Offensive

Der deutschen Führung stand die Möglichkeit der Anlage versteckter Versorgungslager im eigenen Hinterland erst während der Endphase des Krieges zur Verfügung. Sie hat diese Möglichkeit auf deutschem Boden allerdings nicht wahrgenommen. Auch die rumänische und die ungarische Wehrmacht haben die in dieser Beziehung während des Feldzuges gemachten Erfahrungen in keiner Weise ausgewertet. Deshalb fielen der russischen Armee beim Vordringen in diese Länder entlang der Vormarschstraßen stets reiche Versorgungslager in die Hände. Einzig die Finnen haben ihre Depots in der gleichen Weise angelegt, wie dies bei der Roten Armee üblich war.

In der Reihenfolge der Versorgungsgüter rangierten in der russischen Armee nur Munition und Treibstoff an erster Stelle. Die jeweiligen Nachschub-Quantitäten stützten sich nicht auf Ersatzbegehren von seiten der Truppe, sondern auf Berechnungen der Nachschubführung, welche von der taktischen Führung über die der Truppe erteilten Kampfaufträge unterrichtet wurde.

Wesentliche Vorteile dieser Regelung waren:

— Automatischer und zeitsparender Nachschub
— Ausweichmöglichkeiten für die Nachschubführung entsprechend ihren Beständen
— Gesteuerter Verbrauch bei der Truppe unter Berücksichtigung der Erzeugungs- und Nachschubmöglichkeiten.

Verpflegungs- und Sanitätsmaterial rangierten erst an zweiter Stelle. Es war ein Grundsatz der russischen Versorgungstaktik, die Truppe in bezug auf die Verpflegung während des Vormarsches in fremden Ländern auf ein intensives «Aus-dem-Lande-leben» zu erziehen. Hier lag in gewissem Sinne eine schwache Stelle in der russischen Versorgungsführung, besonders dann, wenn die von der russischen Wehrmacht angegriffenen Länder die gleiche Taktik anwandten und ihre Versorgungslager abseits der wichtigen Vormarschstraßen anlegten. Dazu eignen sich gebirgige Gegenden ganz besonders. Abgedrängte Teile des Verteidigers hätten sich aus solchen Lagern lange Zeit versorgen können, während der russische Nachschub gezwungen worden wäre, sich mit der Zufuhr von Verpflegung zu belasten.

Die russische Versorgungsführung hat sich indessen auch der umgekehrten Taktik mit großem Erfolg auch bei der offensiven Kampfführung im eigenen Lande bedient. So wurden durch nächtliche Luftabwürfe und Landungen von Transportflugzeugen in unzugänglichen Partisanengebieten des deutschbesetzten Hinterlandes und abseits der deutschen Nachschublinien, umfangreiche Lager errichtet, unter denen Munition und Treibstoff den Vorrang hatten. Sobald dann anläßlich der Auslösung einer russischen Offensive sowjetische Angriffsspitzen in Höhe der versteckten Versorgungslager auf den Vormarschstraßen erschienen, flaggten die Partisanen schon vorher gut getarnte und vorbereitete Zufahrtswege zu den Depots aus und versorgten auf diese Weise den russischen Vormarsch. Der durch diese Vorbereitungen hinter den deutschen Linien flüssig genährte russische Durchbruch bei Orscha im Frühjahr 1944 führte zum Zusammenbruch der Heeresgruppe Mitte, da die durchgebrochenen russischen Panzerverbände zur großen Ueberraschung der deutschen Führung hinter der deutschen Abriegelungsfront laufend versorgt wurden und ihre Operationen weiterführen konnten.

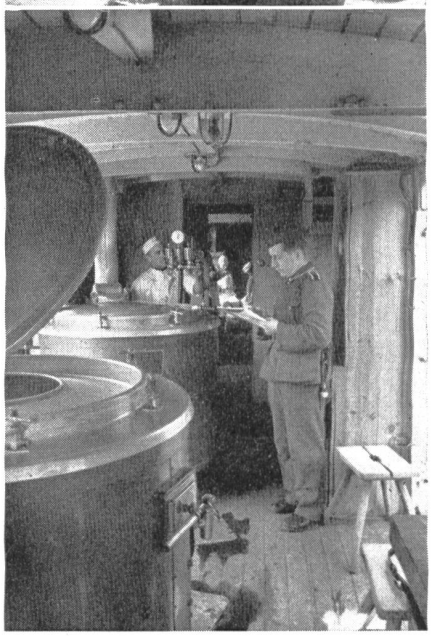
Sehr stark und überall wurde vor allem die Luftwaffe zur Versorgung der russischen Armee eingesetzt. Sie beschränkte sich dabei jedoch nicht nur auf Abwürfe aus der Luft, wie die deutssche, amerikanische und englische Luftwaffe es im allgemeinen taten, sondern bevorzugte, wenn irgendwie möglich, die Landung von Transportflugzeugen. Die russischen Piloten haben dabei im schwierigsten Gelände eine große Geschicklichkeit an den Tag gelegt. Beim Rückflug wurden dann in erster Linie wichtige Gefangene zur Auswertung und erst in zweiter Linie Verwundete mitgenommen.

Besonders im Winter erwiesen sich die russischen Piloten äußerst geschickt, um selbst auf kleinsten von der Truppe hergerichteten Schneeflächen, auf winzigen zugefrorenen Seen und Flüssen landen und wieder starten zu können. Durch diese Art der Versorgung ermöglichte die russische Führung das zähe Durchhalten von durchgebrochenen oder eingesickerten Stoßgruppen und erzwang damit oft eine Zurücknahme der gegnerischen Front. Die bereits im Winter 1942/43 erzielten Erfolge veranlaßten die Führung der Roten Armee, diese Art des Vorgehens zu einer besonderen Taktik auszubauen. Die Flankenempfindlichkeit, die früher den Angriffsschwung der Rotarmisten nach gelungenen Durchbrüchen oft hemmte, wurde durch diese Maßnahme behoben. Sie erreichte ferner, daß auch kleinere Verbände, die nach erfolgreichen Durchbrüchen eingeschlossen wurden, nicht von Unsicherheit betroffen wurden, sondern den Kampf fortsetzten, während noch zu Beginn des Jahres 1942 durchgebrochene russische Stoßtruppen den Kampf nach ihrer Einschließung bald aufgaben. Bei einem zahlenmäßig unterlegenen Gegner erzielte die russische Führung durch diese Versorgungstaktik eine bewußte Zersplitterung der Kräfte und eine Schwächung seiner Abwehrfront.

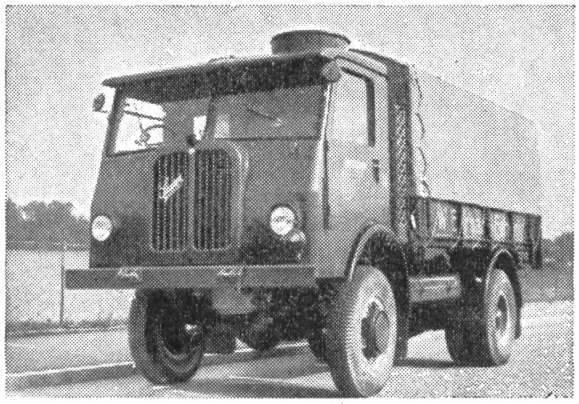
Die Genügsamkeit des russischen Soldaten

Der russische Infanterist war in bezug auf Unterkunft und Verpflegung an äußerste

(Fortsetzung siehe Seite 359)



Von oben nach unten: 1 *Ein sehr eindrucksvolles Bild. Bis an den äußersten Rand eines im feindlichen Feuerbereich liegenden Dorfes hat sich der Kaffeeholer seinen Weg zu den im Kampfe stehenden Kameraden gebahnt. Oft ist die Verpflegung, im kritischen Augenblick eintreffend, fast so wichtig wie die Munition.* 2 *Warme Verpflegung kann im Kriege ein Göttergeschenk sein. Die deutschen Soldaten haben im Osten erfindungsreich alle Möglichkeiten zur Sicherung einer warmen Verpflegung benutzt; wenn der Nachschub versagt, ist jeder sein eigener Koch.* 3 *Eisenbahnküchenwagen, wie er in der deutschen Armee für Ferntransporte und Urlauberzüge eingesetzt wurde.*



Saurer-
Nutzfahrzeuge

lösen Ihre Transportprobleme!
Für zivile und militärische Zwecke
auch mit Allradantrieb lieferbar.

Aktiengesellschaft
Adolph Saurer, Arbon

PASSUGGER

KOHLS. NATRON TAFELWASSER
Theophil
PASSUGG
FELSEN-QUELLE

das alpine naturreine Mineralwasser
kühlet und erquicket

Bettini

Teigwaren

sind ausgiebig und kernig

A. L. BETTINI & SOHN AG. ZÜRICH 8

Gebr. E. u. H. Schlittler, Näfels

KORKEN- UND KUNSTKORK-FABRIK
TELEPHON (058) 4 41 50

PRESSKORK Platten von max. 1000×500×100 mm
Rollen von 1000 mm Breite (max. 3 mm dick)

Preßkorkplatten kaschiert mit Stoff, Harz und Paraffinpapier usw. (Auflage oder Zwischenlage)

Preßkork verarbeitet zu Dichtungsscheiben und -ringen, Streifen, Hülsen und anderen Façonartikeln

FISCHKLEISTER

Zum Aufziehen von Scheiben u. Verkleben der Schusslöcher. Seit Jahrzehnten erprobt - seit Jahrzehnten bewährt.

Erhältlich in Drogerien und bei Scheibenlieferanten.

BLATTMANN & CO., WÄDENSWIL

BERKEL-WAAGEN

in optischer und Zeiger-Ausführung
für
HANDEL
INDUSTRIE
GEWERBE

Fabrik: **ZÜRICH-ALTSTETTEN**
Hohlstraße 535
Tel. (051) 52 53 22

CHOCOLATS SpoSa

die gute Schokolade aus dem Zürcher Oberland.

Bezugsquellennachweis durch

Spoerry & Schaufelberger AG.

Schokoladenfabrik **WALD/ZH**

SURBER ZÜRICH

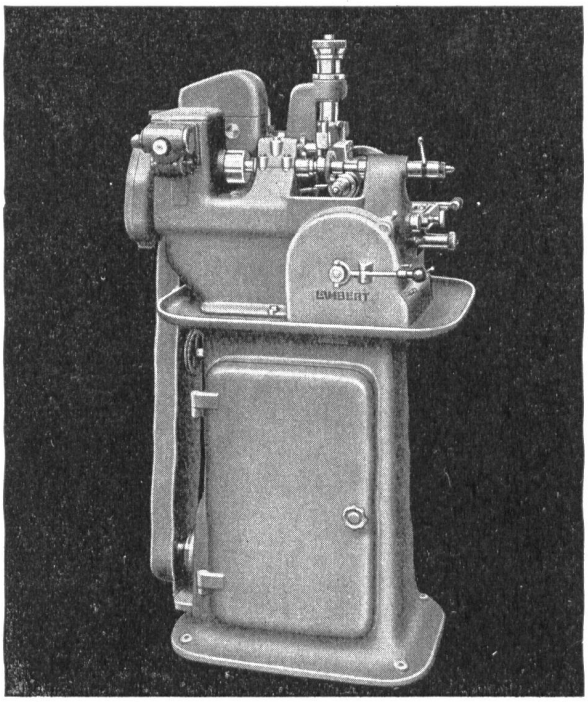
STEMPEL
GRAVUREN

MASCHINENGRAVUREN
F. SURBER
ZÜRICH 1
KAPPELERGASSE 14 / TEL. (051) 233801

O. SOLLBERGER
SOLOTHURN
THEATERGASSE

WURST- UND FLEISCHWAREN
FLEISCHKONSERVEN

ROSTFREIER EDELSTAHL
STAUBDICHT
ANTI-MAGNETISCH
STOSSGESICHERT
AB FR. 133.—



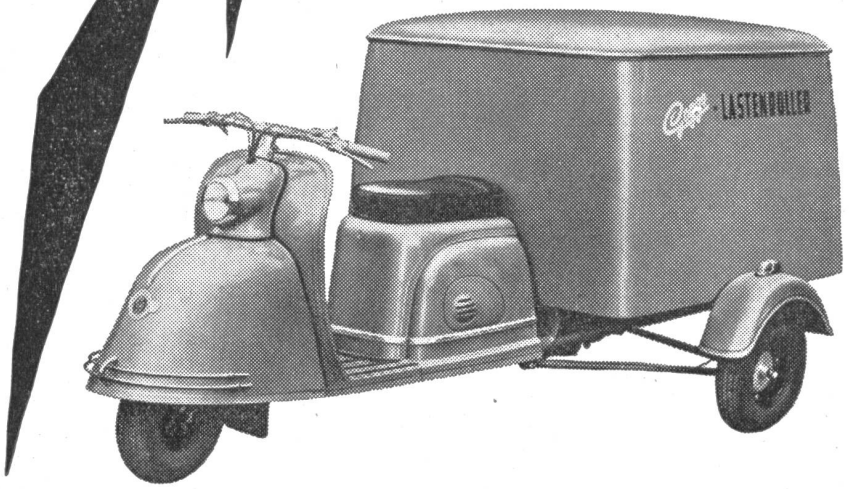
Abwälzräderfräsmaschine Type 75

MASCHINEN FÜR UHRENFABRIKATION UND APPARATEBAU
S. LAMBERT A.G.
GRENCHEN-SCHWEIZ

Kleintransporte leicht gemacht

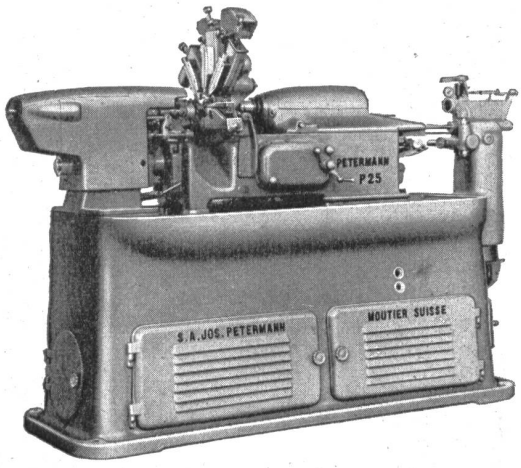
Goggo

GOGGO auch als Lieferungsroller! Nutzlast 330 kg
200 ccm - 11 PS Zweitakt-JLO-Motor, elektr. Anlasser
3 Gänge und 1 Rückwärtsgang, Cardan und Differential
Auch mit Ladebrücke offen oder mit Blache lieferbar.
Günstige Zahlungsbedingungen



Generalvertretung G. Klossner Zürich Schöntalstr. 1 Telephon (051) 27 86 60

TOURS AUTOMATIQUES



Spécialités :

Tours de haute précision pour toutes industries

Machines à tailler les roues et les pignons

Machines à fraiser les cames

S. A. JOS. PETERMANN · MOUTIER

Von links nach rechts: 1 *Ein Bild aus Rußland. Während des deutschen Feldzuges wird das Brot aus der Feldbäckerei auf einen Transportschlitten der Truppe umgeladen.* 2 *Nachschubkolonne deutscher Truppen an der Eismeerfront im russischen Feldzug.* 3 *Nachschubkolonne der englischen Armee im Feldzug in Nordburma. Maultiere waren auf den schmalen Wegen im oft fast undurchdringlichen Dschungel dem Motor weit überlegen.*

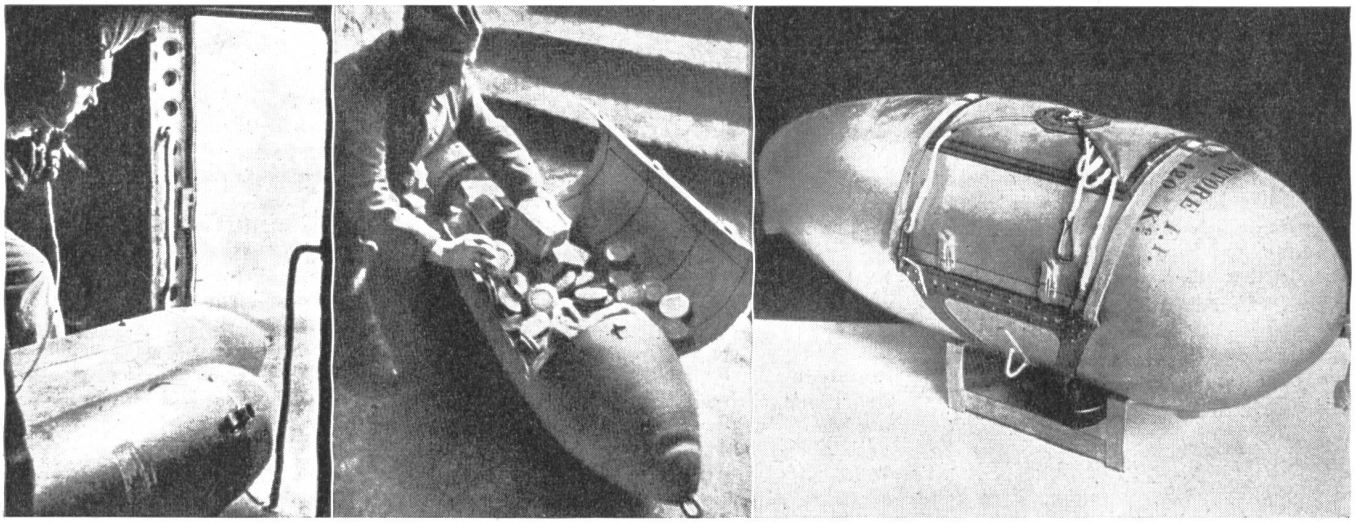
Anspruchslosigkeit gewöhnt. Die Belegung von Dörfern und Häusern in unmittelbarer Frontnähe ward grundsätzlich verboten, um Verluste durch Artillerieüberfälle zu vermeiden. Die Verpflegung bestand oft während Tagen aus unvermahlenem und unverbackenem Korn.

Westlich Murmansk konnten 1941 einem in schwer angreifbarer Stellung sich verteidigenden russischen Bataillon sämtliche Nachschubmöglichkeiten abgeschnitten werden. Die deutschen Angreifer konnten jedoch des Geländes wegen lediglich Infanteriewaffen vorbringen und einsetzen. Der Widerstand des Bataillons war durch Waffenwirkung nicht zu brechen. Das sowjetische Bataillon hielt seine Stellung während 32 Tagen, bis 60 Prozent des Bestandes durch Hunger und Durst umgekommen und der Rest kampfunfähig geworden war.

Aeußerst anspruchslos erwies sich auch das russische Pferdematerial. Es handelte sich im allgemeinen um kleine, ausdauernde, aber nicht sehr schnelle Pferde. Sie waren sehr futterdankbar und kamen ohne Hafer aus. Beschlagen waren in der Regel nur die Zugpferde. (a.)

Die Verpflegung aus der Luft

Die Verpflegung durch Abwürfe aus der Luft, in Säcken, in improvisierten Packungen und in eigentlichen Verpflegungsbomben, sowie die Versorgung durch «Verpflegungsgranaten», die mit der Artillerie in isolierte Stützpunkte geschossen werden, sind die neuesten Errungenschaften des Nachschubdienstes aller Heere. In den Kämpfen um die belagerte Festung von Dien Bien Phu wurden die heldenhaften Verteidiger dauernd mit Fallschirmabwürfen aus der Luft versorgt. Unsere Bilderserie zeigt einige Details der Nachschuborganisation aus der Luft, wie sie auf allen Kriegsschauplätzen des Zweiten Weltkrieges mit wachsendem Erfolg gehandhabt wurde. (a.)



Abwurf der Vpf.-Bomben. *Das Füllen einer Vpf.-Bombe mit Vpf.-Mitteln.* *Abwurfbombe für Vpf.-Mittel, italienisches Modell.*

Von links nach rechts: 1 *Die gefüllte Vpf.-Bombe wird am Transportflugzeug befestigt.* 2 *Rückschub abgeworfener Vpf.-Bomben.* 3 *Englisches Transportflugzeug mit Lebensmitteln für die holländische Zivilbevölkerung beladen. Bei einer ersten Ueberfliegung wurden 650 t und bei der zweiten 1250 t Fleisch, Mehl und andere Nahrungsmittel abgeworfen.*